

Auf dieses Highlight freuen sich Kinder mit Behinderungen am Bodensee



Wenn die „Hoppetosse“ ausfährt, ist Spaß garantiert. (Foto: Yvonne Rotiher)

17. Juni 2019

SIMON SIMAN

Volontär

Es ist der Höhepunkt im Kalender etlicher Kinder mit Behinderung aus der Region: wenn Jörg Leonhardt mit seinem Rennschlauchboot „Hoppetosse“ am 1. Juli wieder auf große Bodenseetour geht. Sechs Tage lang saust der erfahrene Schiffsführer mit insgesamt auf allen Touren bis zu 1000 Kindern und ihren Eltern oder Betreuern über den See. Dabei startet er von Konstanz, Friedrichshafen und Lindau aus. Ein paar wenige Plätze sind noch frei.

Zusammen mit der Wasserschutzpolizei Konstanz und der Bootsvermietung Lindau fährt Jörg Leonhardt vom Verein „Wings for handicapped“ (w4h) bereits seit zehn Jahren über den **Bodensee**. Alles ehrenamtlich und durch Spenden finanziert. Die Fahrten dauern gut 20 Minuten und sind für alle Teilnehmer kostenlos. „Es geht niemandem von uns ums Geld, sondern nur darum, den Kindern eine Freude zu machen“, sagt Leonhardt, der seit seinem 18. Lebensjahr durch einen Unfall selbst querschnittsgelähmt im Rollstuhl sitzt.

Bootsfahrten fördern Selbstbewusstsein

Neben dem Spaß für die Kinder geht es Leonhardt aber auch um mehr. „Mir gefällt besonders die Unkompliziertheit dabei. Die Kinder wachsen an diesen Tagen über sich hinaus“, sagt er. Anfangs hätten sie oft noch Bedenken oder sogar Angst. „Dann sage ich einfach: Wir fahren nur so schnell, wie ihr wollt – und nach ein paar Minuten wollen dann alle immer schneller fahren.“ Vor allem für das Selbstvertrauen der Kinder sei dies eine wichtige Erfahrung: „Sie lernen, was in ihnen steckt und dass sie sich was zutrauen können. Meistens muss so ein Gedanke in Kindern nur geweckt werden und dann entwickelt er sich selbstständig weiter“, sagt Leonhardt.



Mit seinem speziell umgebauten Rennschlauchboot „Hoppetosse“ fährt Jörg Leonhardt Kinder mit Behinderungen über den Bodensee. (Foto: hin)

Er selbst habe nie mit seinem Schicksal gehadert, sagt er. Nach dem Unfall spielte Leonhardt viele Jahre Rollstuhlbasketball, auch für die deutsche Nationalmannschaft bei den Paralympics im Jahr 2000 in Sydney. Anschließend war er Olympia-Botschafter in Frankfurt am Main. Er hat Tandem- und Drachensprünge gewagt und flitzt eben seit zehn Jahren mit seinem Rennboot und den Kindern über Gewässer in ganz Deutschland und anderen Ländern. Alles trotz oder vielleicht auch gerade wegen seiner eigenen Querschnittslähmung.

Keine Behinderung macht Spaß unmöglich

„Es gibt keine Grenzen durch Behinderungen“, sagt er. Und so hatte er in Wien sogar bereits eine Komawachpatientin mit an Bord. Sie habe die Wellen gespürt, da ist sich Leonhardt sicher. In Potsdam habe er sich bei gehörlos-blinden Mitfahrern zum ersten Mal über ihre Behinderung Gedanken gemacht. „Aber auch die haben den Fahrtwind gespürt und hatten total Spaß“, erinnert er sich. Egal welche

Behinderung, alle Kinder könnten bei ihm mitfahren. Besonders liege ihm am Herzen, dass Eltern oder Betreuer von Kindern mit Behinderung einen Anreiz bekommen, um neue Angebote zu nutzen und auszuprobieren.

Für die Sicherheit an Board sorgt die Wasserschutzpolizei, deren Helfer das Projekt von „w4h“ auch ehrenamtlich unterstützen. Bisläng sei auch noch nie jemand ins Wasser gefallen, betont Leonhardt, der immer nur so schnell fährt, wie es das schwächste Glied zulässt. Die „Hoppetosse“ wurde nach dem Schiff von Pippi Langstrumpf benannt, das „stärkste Mädchen der Welt“ von Astrid Lindgren. Sie schreckt vor nichts und niemandem zurück und macht das Unmögliche möglich – ein bisschen so wie Jörg Leonhardt.

Es gibt noch freie Plätze für Fahrten auf der „Hoppetosse“ in Konstanz und Lindau. Die Fahrten in Friedrichshafen am Mittwoch, 3. Juli, und Konstanz am Samstag, 6. Juli, sind bereits alle ausgebucht. Freie Plätze gibt es noch in Konstanz am Montag, 1. Juli, zwischen 13 und 14 Uhr sowie ab 16 Uhr und am Tag darauf zwischen 14 und 16 Uhr. Anmeldungen laufen über Birgit Carstensen von der Wasserschutzpolizei Konstanz per Mail an birgit.carstensen@polizei.bwl.de. In Lindau wird es Donnerstag und Freitag, 4. und 5. Juli, neben den Fahrten noch ein Begleitprogramm mit Essen und Trinken für die Kinder geben. Fahrplätze für Freitagmittag, eventuell auch vereinzelt für Donnerstag, sind noch frei. Anmeldungen laufen über Daniel Sandau unter www.bootsvermietung-lindau.de (Kontaktformular).